



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeb...

nts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk beträgt die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 1 M.

mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in deselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr außerhalb des Bezirks und Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Nr. 167.

Welzheim

1899.

33. Jahrgang.

Am 11

gen.

Das

R

über das Vermögen des Georg Rothdurft, Schuldners nach Zustimmung aller Konkursgläubiger **eingestellt** worden, was nach heutiger Abnahme
Den 26. Oktober 1899.

m

inde Pfahlbrunn, ist auf Antrag des Gemeindevorstandes gemäß §. 188 Abs. 1 der Konkursordnung mit veröffentlicht wird.

Amtsgerichtsschreiber
K e m p t e r.

Bestellungen

auf den
Bote vom Welzheimer Wald
mit Illustriertem Unterhaltungsblatt
für die Monate
November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. **Die Redaktion.**

Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim**, 28. Oktober. Heute begeben hier in aller Stille die Wagners Eheleute Christian Lindauer das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 81 Jahre, die Jubilarin 70 Jahre alt. Beide sind gesund und rüstig und können ihrer Beschäftigung noch nachgehen.

Württemberg.

Asperg, 27. Okt. Die gestrige Meldung eines am hies. Fahrkartenschalter verübten Betrugs gewinnt nach einer Mitteilung des betreffenden Steinbauers ein völlig harmloses Gepräge. Der Fahrgast hatte das Pfennigstück nur aus Versehen für ein Zehnmarkstück ausgegeben und nach Entdeckung seines Mißgriffs alldahin Schritte gethan, den Irrtum aufzuklären. Ein Betrug war nicht beabsichtigt, auch eine Verhaftung fand nicht statt.

Kirchheim u. L., 27. Okt. Einer bei der hies. Polizeibehörde eingelaufenen Meldung vom Stationskommando Föhrnbach zufolge ist der 33 Jahre alte Schäfer Karl Armbruster von Bisingen, hiesigen Oberamts, mit einer Summe von 3120 M flüchtig gegangen. Die

inem Kell... eine Flasche Gasronn zur Auffüllung einer Glühlichtlampe. Sie entfiel ihm und ergoß ihren Inhalt über seine Kleider, die augenblicklich lichterloh brannten. Zwei junge Leute warfen rasch entschlossen den Wirt zu Boden und löschten mit ihren eigenen Kleidern das Feuer; doch hat ersterer bedeutende Brandwunden davongetragen.

Dehringen, 26. Okt. Heute vorm. hat sich Feldschütz u. Nachwächter Karl Schoch von Pfedelbach erschossen. Der Beweggrund zur That ist nicht bekannt.

— Aus Spaichingen wird geschrieben: Wie schwunghaft in wirklicher Zeit der Hausierhandel wieder betrieben wird, für diese betrübende Erscheinung bietet unser Heuberg, der überhaupt ein Eldorado für den Hausierhandel zu bilden scheint, ein Exempel. Sind da neulich drei Mannspersonen angehalten gekommen, die ihre Ware (Seife) gleich in zweispännigem Fuhrwerk mit sich führen und — man sollte es kaum glauben — auch an den Mann vielmehr die Frau brachten. Es ist umso unbegreiflicher, als man um denselben Preis zum mindesten so gute Ware bei uns aus jedem Kaufladen beziehen kann. Wann wird endlich das laufende Publikum dazu kommen, der immer und immer wiederkehrenden Mahnung: „Kaufet bei Euren Mitbürgern!“ zu folgen.

Vom Oberland. Welch bedeutenden Umfang die Maul- und Klauenseuche im Oberland genommen hat, geht aus folgendem hervor: In 9 Oberämtern (Ehingen, Laupheim, Leutkirch, Ravensburg, Riedlingen, Saulgau, Tettnang, Waldsee, Wangen) waren insgesamt am 1 Okt. 1238 Gebötte mit 18800 Stück verseucht. In einzelnen Bezirken hatte die Seuche einen bössartigen Charakter ange-

nommen; mitunter mußten die frankten Tiere geschlachtet werden.

Bretten, 27. Okt. Ein Bürger von dem benachbarten Orte Bauerbach, durch zu rasches Gehen erhitzt, nahm hier einen Trunk zu sich; bald darauf wurde er so heftig vom Fieber befallen, daß er sich bei seinen Verwandten zu Bett begeben mußte, wo er gestern gestorben ist.

Deutschland.

— Die nächste Sitzung des Reichstags findet Dienstag, den 14. Nov. nachmittags 2 Uhr statt. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung sind vom Präsidenten Grafen Ballestrem gesetzt worden: 1) Bericht der Kommissionen für die Petitionen; 2) Bericht der Wahlprüfungskommissionen; 3) zweite Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend einige Änderungen der Bestimmungen über das Postwesen; 4) zweite Beratung des Entwurfes einer Fernsprech-Gebühren-Ordnung.

Berlin, 27. Okt. Gestern nachmittag ist beim Hinauswinden der 25 Zentner schweren Figur des segnenden Christus am Dombau der Flaschenzug in Unordnung geraten. Infolge dessen stürzte die Figur aus einer Höhe von 33 Meter herab. Den acht beim Aufwinden beschäftigten Arbeitern gelang es noch rechtzeitig seitwärts zu springen. Die Figur selbst ist anscheinend wenig beschädigt.

— Zur Frage der Kaiserreise nach England wird dem B. T. von unterrichteter Seite versichert, daß noch immer einerlei Dispositionen feststehen. Die Germania versichert, die Jacht Hohenzollern werde allerdings für eine Reise ausgerüstet, aber diese gehe nicht nach England, sondern nach Rußland (?). Englische Blätter halten dagegen daran fest, daß der Kaiser nach England kommen werde.

Bremerhaven, 27. Okt. Ein Dampfer landete hier mit 6 Mann Besatzung eines norwegischen Küstenschooners, welche im

Raderagg von dem im Sinken befindlichen Schiffe gerettet wurden.

Ausland.

Wien, 27. Okt. Gegenüber den mannigfachen Meldungen deutscher, französischer und englischer Blätter über Verwicklungen, welche sich schon demnächst aus dem Transvaalkrieg ergeben würden, sowie gegenüber einer Meldung aus Berlin von bevorstehenden wichtigen Marinebeschlüssen und den Konferenzen des Kaisers mit Graf Bülow und Admiral Tirpitz wird hier offiziös berichtet, daß an eine russ. Einmischung in die Transvaal-Angelegenheit nicht zu denken sei und das St. Petersburg Kabinett allen Antrieben der russischen Presse fernstehe. Man verweist übrigens auch darauf, daß ebensowenig wie Rußland Frankreich angesichts der Weltausstellung sich in ein kriegerisches Abenteuer einlassen könne.

Marseille, 27. Okt. Durch eine am Kohlenraum eines österreichischen Dampfers erfolgte Explosion wurden 7 Matrosen schwer verletzt, davon 3 tödlich.

Nach einer Meldung aus Durban sollen das deutsche und das Johannesburg Corps in dem Kampfe bei Glanbelaagte vernichtet worden sein (?).

Versehdenes.

Ueber eine schwere Schiffskatastrophe, die sich in der Ostsee zutrug, weiß das norwegische Morgenblatt aus Ramons zu melden: Der Londoner Dampfer Zürich, mit Holz von Archangelsk nach London bestimmt, ist während eines Orkans am 20. ds. wrack geworden. Die Backladung hatte sich losgerissen, zertrümmerte das Hinterteil des Schiffes und versperrte den Weg zur Kajüte und zum Probiantenhaus. Die Mannschaft zimmerte zwei Flöße und hielt sich bis zum Samstag, an welchem Tage der Dampfer sank, auf dem Vorschiff auf. Auf das eine Floß gingen der Kapitän, der zweite Steuermann, drei Maschinisten, der Steward und vier Neger, auf das andere Floß der erste Steuermann, der Bootsmann, ein Heizer, sowie ein weisser und fünf schwarze Matrosen. Beide Flöße waren ohne Wasser und Lebensmittel. Der auf dem ersten Floße befindliche Kapitän wurde am 22. ds. in der Nähe der Insel Wigten von einem Boote gerettet. Die übrigen Leute waren ertrunken. Zwei davon wurden auf dem Floße als Leiche aufgefunden. Das zweite Floß wurde am 25. ds. ans Land gerrieben. Es fand sich nur noch der Leichnam eines Negers auf demselben vor.

Wenn man nicht telephonieren kann... Daß die Rekruten nicht immer die pfiffigsten Leute sind, hat dieser Tage, der „Post“ zufolge, in Brüssel ein Offizier zu seinem Schaden erfahren. Er hatte einen neu eingestellten Rekruten als Ordonnanz angenommen und gab ihm den Auftrag, eine dringende Mitteilung zu telephonieren. Da er sich nicht auf das Gedächtnis des Rekruten verlassen mochte, sagte er: „Hier habe ich Dir die Mitteilung, die zu machen ist, aufgeschrieben.“ Der Soldat erfüllte seinen Auftrag, und als er zurückkehrte, fragte ihn der Offizier: „Was hat man geantwortet?“ — „Nichts.“ Der Brief liegt noch im Loch! Der brave Bursche war stramm zum Telephon gegangen, hatte angelingelt und dann ganz einfach den Zettel mit der Mitteilung in den Telephonkasten gesteckt.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 26. Okt. (Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 1 Wagon

aus Bayern, 4 aus Hessen und Rheinland, 12 aus Holland, 23 aus Frankreich, zus. 94 Wagonladungen zu 10 000 Kilogr. Mostobst, welche im großen zu 1150—1270 M. und im kleinen von 6,00—6,50 M. per 50 Kilogr. verkauft wurden.

Weinpreise.

Untertürkheim, 26. Okt. Die Lese ist beendet. Gestern wurden Verkäufe zu 170 bis 175 M. pro 3 Hl. abgeschlossen, ein Kauf zu 165 M. Vorrat ist noch vorhanden. Die Lese der Weingärtnergesellschaft geht heute zu Ende. Die Versteigerung wird anfangs nächster Woche vorgenommen.



E. Schott in den Augsb. N. Nachr.

Feuilleton.

Im Feuer echt.

Roman aus der Zeit Friedrich des Großen von M. Friedrichstein.

(Fortsetzung.)

„Bauer,“ entgegnete Antje ihm einfach, „wenn Ihr mir Obdach gebt, so will ich thun, was in meinen Kräften steht, um Eure Leiden zu lindern und in Eurem Hauswesen nach dem Rechten zu sehen; aber ich komme nicht allein; ich bitte noch für ein zweites Wesen um Eurer Gastfreundschaft.“

„Wat?“ Etwas für den Paden da?“ Korngiebel richtete sich etwas in die Höhe und deutete auf das Kind in Frau Hasselkamp's Armen.

Antje bejahte seine Frage durch ein stummes und doch nur zu beredtes Kopfnicken.

„Nee, Kinderjeshreikann ich nich jebrauchen!“ polterte er. „Dat fehlte mir irade noch! Wer is denn dat Wurm?“

„Der junge Graf Geterburg!“ versetzte Antje ruhig.

„Raus!“ schrie Korngiebel da wild und deutete energisch auf die Thür, mit zornsprühenden Augen und mit einem Gesichtsausdruck, der keinen Widerspruch zuließ. „Raus, sage ich, raus!“

Antje war noch bleicher geworden denn zuvor, allein beherzt trat sie dem Bauer entgegen, richtete ihre ersten, blauen Augen mit beredtem Blick auf den erregten Mann und sprach unerschrocken:

„Ich habe immer gehört, Bauer Korngiebel

sei der mildthätigste und gerechteste Mann im weiten Umkreis, und deshalb kann und will ich nicht glauben, daß er eine arme Witwe und eine verlassene Waise unduldsam von seiner Schwelle zu stoßen vermag, weil das Kind einen Namen trägt, der ihm verhaft ist. Sollte es aber dennoch so sein und solltet Ihr auf Eurer Ausweisung bestehen, so geht Antje Volkers ebenfalls fort von dem hartherzigen Manne!“

Der Bauer fragte sich verlegen und ungeschlüssig hinter den Ohren, kniff das rechte Auge zu und sah Antje mit dem andern von der Seite an. Endlich sagte er:

„Hättet sollen Paster werden, Friesin. Der Vater von det Wurm da is dod?“

„Ja! Ihr seid der Natur nach der nächste Beschützer des Enkelkinds! entgegnete Antje.

„So?“

Nach der Mutter vermied Korngiebel zu fragen; er sann eine Weile vor sich hin; darauf begann er:

„Ich will Euch wat sagen, Friesin, und Christiane kann sich die Sache ebenfalls hinter ihre langen Ohren schreiben: Det Wurm da mag vor meinewegen in Finkenwerder bleiben! Aber drüben in dat letzte Gelaß mit ihm! Und wenn ich et nur eenmal heulen höre, dann marsch mit ihm int Wirtschaftshaus! Und wat nu Euch selber betrifft: Christiane verwaltet von heute an draußen die Hofwirtschaft! Ihr, Friesin, nehmt Euch meiner Hauswirtschaft an! Verstanden?“

Beide nickten stumm.

„Nu aber kommt noch erst dat Wichtigste!“ fuhr der Bauer mit der ganzen ihm eigenen Steifnackigkeit fort. „Dat Wurm da wird uff den Namen Korngiebel jroh jezogen. Ein Hundsfott will ich sin, wenn et als Graf Geterburg eene Stunde unter meinem Dache bleibt! Verstanden?“

Wiederum nickten die Frauen. Ein Widerspruch war hier nicht denkbar.

„Ich will keenen Tagedieb an dem Jungen jrohziehen,“ erklärte Korngiebel in seiner derben Manier. „Er soll nich erfahren, wer er eigentlich is, un wer dat Maul dadrüber nich halten kann, der wird uff der Stelle wegjagt, mit samt dem Grafen von Habentichs! Basta! — Wollt ihr 'i Maul halten?“

„Ja!“ antworteten ihm die Frauen.

„Schwört mir 'i zu!“ forderte der Bauer. „Ich schwör's Euch zu, Bauer!“ sagte die Witwe Hasselkamp mit erhobener Rechte und wiegte dabei mit dem linken Arm leise das Kind.

Antje trat stolz einen Schritt zurück und entgegnete:

„Ich danke Gott, daß Ihr dem Kinde Obdach gebt, und werde Eurem Befehl folgen müssen. Zu schwören habe ich nicht nötig! Was eine Friesin verspricht, hält sie auch ohne Schwur. Ihr — Wort — ist — ihr —“

Immer leiser war Antje's Stimme geworden und ihre ersten, blauen Augen blickten wie erloschen. Plötzlich begann sie zu wanken und sank bewußtlos zu den verbundenen Füßen des Bauern nieder.

„Dieser vermaledeite Krieg!“ schrie Korngiebel. „Der richtet die stärksten Leute zu Grunde! Jetzt hat er noch die kernjeste Friesin ntebergerissen! Helst ihr, Christiane!“

Frau Hasselkamp legte in ihrer Bestürzung das Kind, welches heftig anfang zu schreien, auf den Tisch und bemühte sich um Antje.

„Na, ja! Da jehet der Höllenspektakel schon los! Hab ich et nich vorher jewußt?“ brummte der Bauer.

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Becker, Murrhardt,



beehrt sich den Eingang sämtlicher
Neuheiten für Herbst & Winter

in
Anzug-, Hosen- & Ueberzieherstoffen
für Herren und Knaben

in großer, höchst geschmackvoller und sparter Auswahl von
den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen
Geweben und Farben anzujagen.

Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein

reichhaltiges Kleidermagazin

aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Hemden, Normal
und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Socken,
Kragen, Cravatten, Manschetten, Hosenträger,
Taschentücher etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz, pünktlicher
Arbeit und prompte billige Bedienung.

Chr. Becker.

Wichtig für Vieh- und Pferdebesitzer

ist

Melassatorfmehlfutter,

bestes und billigstes Kraft-, Mast- und Milchfutter für Rind-
vieh, Pferde und Schweine. Frei ins Haus per Str. 5 Mk

**Fr. Bühler, Seifenfabrikant,
Schorndorf.**

Niederlagen werden in allen Orten errichtet durch Obigen.

Welzheim, Carl Münz, Alfdorf, Chr. Wiede-
land, Bäder, Pfahlbrunn, W. Wegger, Runders-
berg, E. Rau, Schlechtbach, Frau Molt, Obern-
dorf, L. Hinderer.

Große Auswahl
in fertigen

Hauschürzen,

Bier- "

Kinder- "

aller erdenklichen Sorten,

Arbeiterschürzen

empfiehlt äußerst billigst

Matth. Klenk.

Chr. Becker, Murrhardt.

Spezialität: Herren-Confection.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, prompte solide Bedienung

unter billigst gestellten festen Preisen.

Mein großes Lager in

Tuch und Buxkin,

Velour, Loden, Cheviot & Kammgarn

in englisch und deutschen Fabrikaten ist stets reichhaltig und

jedem Geschmack entsprechend sortiert.

Für Wasch-Anzüge

empfehle meine halbwoollene Kammgarne, sowie licht- und
waschchten Drillinette, Jagdleinen u. c.

Herren-Wäsche.

Normal-, Reform- und Sports-Hemden,

Weisse und farbige Hemden,

Kragen, Cravatten, Serviteur,

Manchetten, Hosenträger,

Weisse & farbige Taschentücher

in jeder Qualität und Preislage.

Großen Versandt nach Auswärts!

Fuhrmanns-Hemden,

Arbeiterblusen,

Flanell- und Tricot-Hemden,

Strümpfe & Socken in allen Farben,

Woll- und Baumwollgarne

empfiehlt sehr preiswürdig

Matth. Klenk.

Fertige
Herrn- & Knaben-Anzüge
 in Tuch, Buckskin und Cheviot,

Arbeiter-Hosen & Toppen

zu allerer niedrigsten Preisen in nur Ia Qualität
 sind zu haben bei

Matth. Klenk.

Welzheim.

Maschinennäherinnen

auf Trikothemden finden dauernde Beschäftigung.
 Auch werden Mädchen und Frauen, welche das Nähen
 erlernen wollen, bereitwilligst eingelernt.

Friederike Beckmann.
 vis-à-vis von Kaufmann Weller.

Photographische Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 29. Oktober 1899.

Photograph **Wahl.**

Farbige Leintücher

Unterhosen Unterleibchen
 gestricke Herrenwesten

Normalhemden

Baumwollflanellhemden

empfehlte sehr billig

G. Schober

F. W. Münz Nachf.

Max Lohss, Welzheim.

== Sämtliche Wollwaren ==

als:

Charpes, Kopfschaals, Umschlagtücher, Cachenez,
 Sturmmützen, Handschuhe, Socken, Strümpfe etc.
 sind wieder in größter Auswahl eingetroffen

Besonders mache ich auch auf mein reichhaltiges Lager in

Wollgarn

aufmerksam. Außerst billige Preise!

Alle Sorten Farben,

Bürsten, Pinsel, Öle und Firnisse

empfehlte

Chr. Bauer.

Rechnungen

werden sauber und bittig
 angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Zu haben in Welzheim in

Gesetzlich geschützt!



Die Winter-Ausgabe von
 Greiner & Pfeiffer's

Blitz-Fahrplan

(inhaltlich bedeutend vermehrt)
 erschien soeben.

Preis
 nur 15
 Pfg.

Gesetzlich geschützt!

der L. Unterzuber'schen
 Buchdruckerei.



**Cigarren
 und Tabak,
 Zigaretten
 und Zigarettentabak,
 Schnupftabak**

empfehlte

Heinr. Aug. Bilfinger.



**Gentner's Schuh-Fett
 (Thran - Fett)
 in
 roten Dosen.**

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
 Gentners Wachs in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder
 wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke Kaminfeuer und die Firma des
 Fabrikanten Carl Gentner in Göppingen.

Gesunde Kartoffeln zum Brennen

kaufte oder tauscht gegen Branntwein um und nimmt
 Offerte entgegen

Albert Weller, Dampf Brennerei Oberroth.

2300 Mk.

werden gegen gute
 Gütersicherheit von
 einem pünktlichen Zins-
 zähler aufzunehmen ge-
 sucht.

Näheres bei der
 Exp. d. Pl.

**J. Eppingers Fournierhandlung
 Stuttgart, 26. Olgastraße 26.**

Strohsäcke

sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilfinger.

Wechselsformulare
 Kaufverträge

sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der besten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
 weil es die beste Seife für eine zarte,
 weiße Haut und rosigen, feinen, sowie
 unreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei:
 Apotheker Bilfinger und Carl Münz

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!

In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsedannen, Schwansfedern, Schwan-
 nedannen u. alle anderen Sorten Bettfedern
 u. Daunen. Reinheit und beste Reinigung
 garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund
 für 0,60; 0,80; 1,00; 1,20. Prima Gänse-
 danne 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß
 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- und
 Schwansfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße
 Gänse- u. Schwansdannen 2,75; 3; 3,50; 4.
 Gut chinesische Gänsedannen 2,50; 3. Pol-
 ardannen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
 tum zollfrei geg. Nachn. l. Nichtgefallendes
 zeitwill. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Proben u. ausführl. Preislisten, auch
 über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! An-
 gabe der Preislisten erwünscht!